

Pressemappe

„Peace-Maker – Die Fahrzeugbegleiter“

Projektleitung
Martin Wachowiak
Kurze Mühren 13
20095 Hamburg
Tel. 040/72594-184
Fax 040/72594-188
wachowiak@hvv-schulberatung.info

Ann-Katrin Kieling
Kurze Mühren 13
20095 Hamburg
Tel. 040/72594-182
Fax 040/72594-188
kieling@hvv-schulberatung.info

Inhalt:

	Zur Ansicht	Peace-Maker Zertifikat
02/2002	Hochbahn Journal	Peace-Maker unterwegs
02.05.2002	Lokalanzeiger (Fuhlsbüttel/Langenhorn)	Projekt Peace-Maker auch in Bussen und Bahnen
08.05.2002	Hamburger Wochennlatt	„Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter“ jetzt auf der Buslinie 118
15.05.2002	Hamburger Wochennlatt	Projekt „Peace-Maker“: Diskussionsbedarf
17.05.2002	Hanse Journal	Schüler als Friedensstifter
06.06.2002	HVV-Magazin „Hamburg mobil“	Peace-Maker in Bus und Bahn
06.06.2002	dpa	Peace-Maker
07.06.2002	Landeszeitung (Lüneburg)	Kleine Friedensstifter treten ihren Dienst an
07.06.2002	Bergedorfer Zeitung	„Pece-Maker“ schreiten sofort ein
07/2002	Brigitte Young	Ordnung muss sein
06/07/08/2002	Bramfelder Stadteil-Magazin „Wir Bramfelder“	„Peace-Maker“ die Fahrzeugbegleiter“ kommen
13.12.2003	Elbe Wochenblatt	„Peace-Maker“ sorgen für Ordnung
05.02.2004	Bergedorfer Zeitung	Peace-Maker beschützen Schüler im Bus „Peace-Maker“ sollen Konflikte schlichten
19.02.2004	Bille Wochenblatt	Junge „Peace-Maker“ machen den Schulweg sicherer
April 2004	TINA Ausgabe 18	„Als Peacemaker Sorge ich für Ordnung“
06.05.2004	Bergedorfer Zeitung	Streitschlichter zu Besuch bei „Kollegen“
13.12.2004	Schenefelder Bote	6 neue „„Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter“
06.11.2005	Lokales (Eidelstedt/Stellingen)	„Peace-Maker“ – Schüler als Streitschlichter in AKN – Zügen
09.11.2005	Bergedorfer Zeitung	Immer freundlich bleiben Vorbilder in Bus und Bahn
09.11.2005	?	Pilotprojekt bei der AKN

Logo des
Verkehrs-
unternehmens

Schulberatung im



Logo der Schule



ZERTIFIKAT

Name

hat am die Ausbildung zum

„Peace-Maker – Die Fahrzeugbegleiter“

erfolgreich abgeschlossen und sich anschließend in der
ehrenamtlichen Arbeit dieser Tätigkeit bewährt.

Ausbildungsinhalte

Arbeiten im Team

Verhalten in Konfliktsituationen (Deeskalationstraining)

Gesprächsführung (Kommunikationstechniken), Streitschlichtung

Aktives Zuhören, Bewusste Körpersprache

Bewusstmachung von persönlichen Einstellungen

Neutrales Verhalten

Freundlichkeit, Höflichkeit, Sicheres Auftreten

Rollenspiele

Hamburg, den _____

Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Verkehrsunternehmen

Polizei

Schulleiter/in

NEU AUF DER LINIE 118

Peace-Maker unterwegs

SCHÜLER AN BORD – DA GEHT'S LEIDER OFT
HOCH HER: LÄRM, RANGELEIEN, FLEGELHAFTES
BENEHMEN – KEIN VERGNÜGEN FÜR UNSERE
FAHRGÄSTE, BUSFAHRERINNEN UND BUSFAHRER.

Die HOCHBAHN will das ändern: Mit der offenen Ganztagschule Hegholt, der HVV-Schulberatung, der Polizei und dem Amt für Schule wurden „Peace-Maker – die Fahrzeugbegleiter“ ausgebildet: 14 Achtklässler mischen sich – auf „ihrer“ Linie 118 – mit Präsenz und mahnenden Worten ein, um Auseinandersetzungen zwi-

schen Schülern zu schlichten oder Vandalismusschäden vorzubeugen.

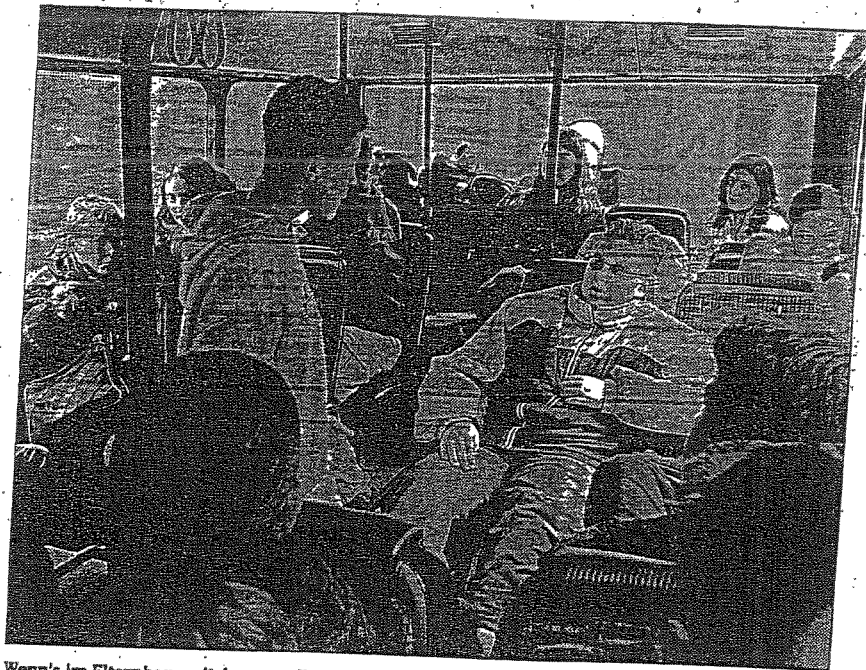
Dirk Monien, „Schüler-Experte“ vom Betriebshof Hummelsbüttel, übernahm die hochbahnseitige Ausbildung: Fahrzeugtechnik, Sicherheit, Aufgaben des Busfahrers. Eine Ausweitung des Projekts auf weitere Schulen und Linien ist geplant. (fn)

Fotos: Keltisch



↑ JUNE UND ENGAGEMENT: DIESE ACHTKLÄSSLER UNTERNEHMEN

FRIEDLICHE FÄHRTEN AUF DER LINIE 118



Wenn's im Elternhaus mit der guten Erziehung nicht so richtig geklappt hat, greifen jetzt die „Peace-Maker“ ein.
Foto: ers

Projekt Peace-Maker – auch in Bussen und Bahnen

(ers/pi). Aufgeschlitzte Sitze, Farbstift-Schmierereien, zerkratzte Scheiben, Rangeln im Fahrzeug, die Schüler ignorieren Ermahnungen von Erwachsenen, die Busfahrer sind genervt, es gibt Verspätungen – typische Zustände in Bussen, wenn Kinder und Jugendliche unterwegs sind, besonders nach Schulschluss.

„Das muss nicht sein“, meinen Hamburger Verkehrsverbund und Hochbahn: Gemeinsam haben sie deshalb das Projekt „Peace-Maker“ – Die Fahrzeugbegleiter – ins Leben gerufen. 14 Jugendliche der Bramfelder Gesamtschule Hühholt arbeiten ab sofort freiwillig und ehrenamtlich in Bussen und Bahnen in Hamburg. Ihre Aufgabe ist es, sich einzumi-

schen, wenn sich Auseinandersetzungen unter Jugendlichen oder Sachbeschädigungen abzeichnen. Dabei sind die Jugendlichen weder Sicherheitskräfte noch Hilfspolizisten – sie arbeiten gewaltfrei und versuchen, durch Gespräche zu überzeugen, Konflikte abzubauen und vermittelnd zu wirken.

Auch die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) und die Pinneberger Verkehrsgesellschaft (PVG) werden demnächst in Absprache mit dem Amt für Schule und der Hamburger Polizei auf ihren Buslinien im Hamburger Verkehrsverbund mit

„Peace-Makern“ aus benachbarten Schulen unterwegs sein.

Das Konzept ist von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG entwickelt worden. In vielen Städten Nordrhein-

Westfalens hat es sich bereits bewährt, auch die Stadt Nürnberg plant „Peace-Maker“ (deutsch: „Friedensstifter“) einzuführen.

Busfahrer und „Peace-Maker“-Trainer Dirk Monien (er betreute bereits den „Greill-Bus“ der Gesamtschule Grellkamp) wurde eigens für diese Aufgabe von der Hochbahn ausgebildet. Zusammen mit einem Präventionsbeamten der Hamburger Polizei bereite er die Schülerinnen und Schüler des achten Schuljahrs, die sich für das Ehrenamt als „Peace-Maker“ gemeldet haben, in mehreren Veranstaltungen auf ihre ehrenamtliche Aufgabe vor.

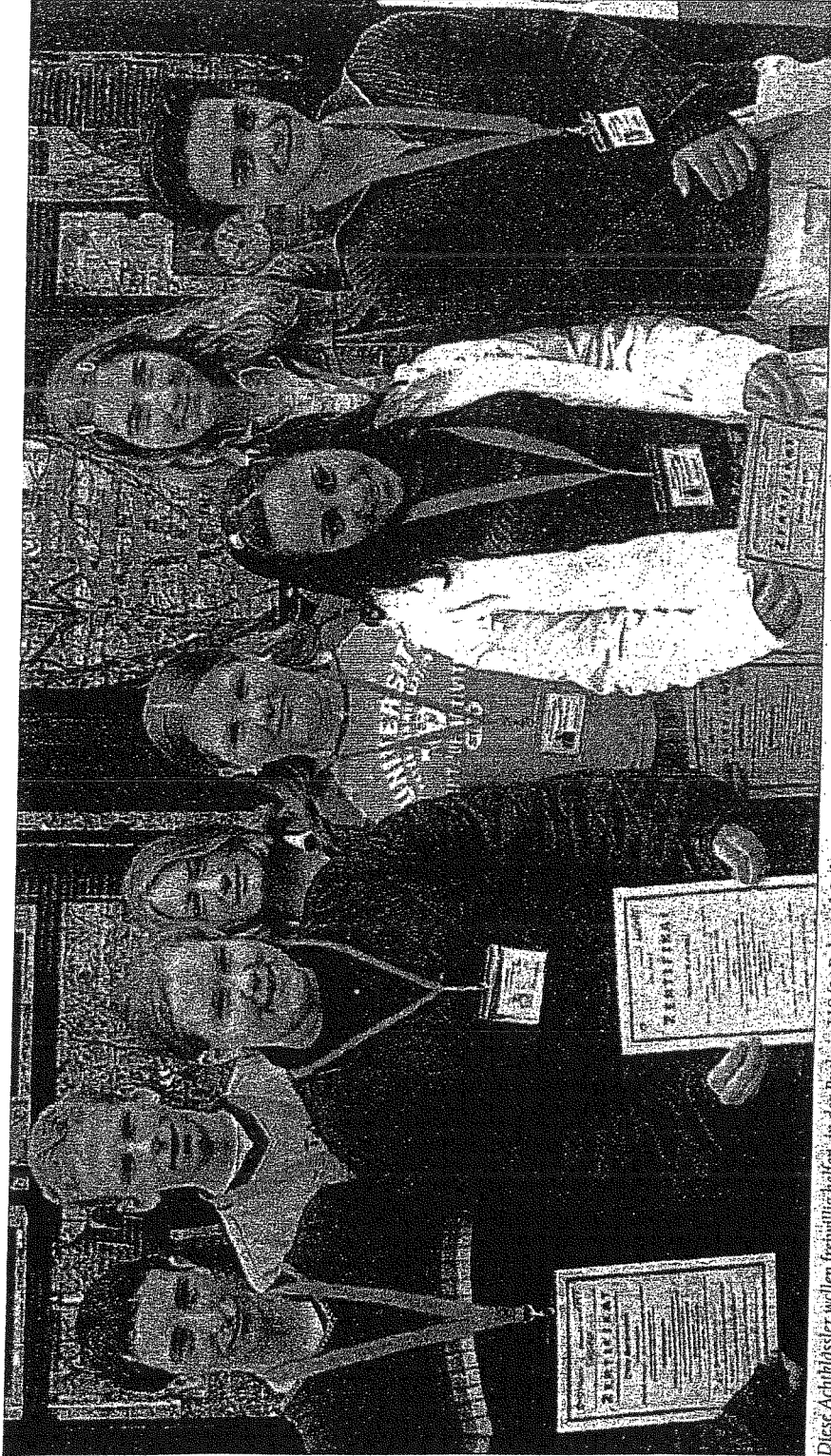
Allein für die Beseitigung von Vandalismusschäden müssen die Verkehrsunternehmen im Hamburger Verkehrsverbund jährlich mehr als neun Millionen Euro aufbringen.

Projekt „Peace-Maker“: Diskussionsbedarf

BRAMFELD (dv). Die Schill-Fraktion im Bramfelder Ortsausschuß hat zum Pilotprojekt „Peace-Maker“ Diskussionsbedarf angemeldet. In einer Tischvorlage beantragte der Abgeordnete Olaf Dombrowski jetzt, die nächste Sitzung des Umwelt- und Sozialausschusses am 26. Juni vor Ort in der Schule Hegholt stattfinden zu lassen. Wie vom WOCHENBLATT berichtet, sorgen Schüler dieser Schule im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Hochbahn und der Polizei auf der Buslinie 118 morgens und mittags für mehr Sicherheit, indem sie deeskalierend einwirken bei Streitereien und Sachbeschädigungen durch Schüler. Olaf Dombrowski hat bisher jedoch ein „unklares Gesamtkonzept“ ausgemacht und will deshalb den Schulleiter Joachim Gravert dazu hören. Der Ortsausschuß stimmte diesem Antrag einstimmig zu.

Hans Jürgen Wochensblatt, 15.5.2002

Klause Journal, 14.5.02



Diese Achtklässler wollen freiwillig helfen, in der Buslinie 118 für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

(Foto: Thöring-Schiedat)

Schüler als Friedensstifter

Ehrenamtliche Fahrzeugbegleiter sorgen für Ordnung im Bus

von Bettina Thöring-Schiedat

Wenn Jugendliche nach Schulschluss mit dem Linienbus nach Hause fahren, sind viele erwachsene Fahrgäste und auch Busfahrer geneigt, Jugendliche sind halt etwas lauter und rauhen sich ab

und an. Einige Pennäler schrecken auch nicht davor zurück, Sitze aufzuschlitzen, Fensterscheiben zu zerkratzen oder Wände zu beschmieren. 14 ehrenamtliche Schülerinnen und Schüler sollen künftig als Fahrzeugbegleiter helfen, in Bussen Frieden zu stiften. Im gründlichen Training wurden sie von

der HVV-Schulberatung und der Hochbahn darauf vorbereitet, wie sie für mehr Sicherheit und Ordnung an Bord sorgen. Wir sind keine Hilfsheerführer, Sicherheitskräfte oder Fahrkartenkontrollen, erklärten die „Peace-Maker“ der Bramfelder Ganztagschule Hegholt zum Projektstart auf dem Hochbahn-Busbe-

triebshof Hummelstütel. Die Achtklässler wollen sich künftig auf der von ihnen genutzten Buslinie 118 vermittelnd und gewaltfrei einmischen, wenn sich Streitereien oder Sachbeschädigungen abzeichnen. Das in Nordrhein-Westfalen entwickelte und dort bereits bewährte Pilotprojekt soll in

Hamburg nach Absprache mit dem Amt für Schule und der Polizei in den nächsten Monaten ausgetestet werden. „Wenn die ‚Peace-Maker‘ erfolgreich sind, werden wir das Projekt auf weitere Schulen ausdehnen“, kündigte der Hummelstütel-Betriebshofmanager Matthias Wiarda, an.

dpa 6.6.02

»«Peacemaker»: Schüler sollen im Bus für Ordnung sorgen
Hamburg (dpa) - Schüler sollen künftig als «Peacemaker» für
Sicherheit und Ordnung in Hamburger Bussen sorgen. Durch Ansprache
ihrer Altersgenossen sollen sich die ehrenamtlichen Friedensstifter
bei Streitereien und Sachbeschädigungen vermittelnd einmischen, sagte
am Donnerstag ein Sprecher der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein
(VHH). Ein Trainer und ein Polizist hätten in den vergangenen Wochen
die ersten sieben Achtklässler eines Hamburger Gymnasiums auf ihre
neue Aufgabe vorbereitet. Nach Angaben des HVV kostet allein die
Beseitigung von Sachbeschädigungen wie aufgeschlitzten Sitzen,
zerkratzen Scheiben oder Farbschmierereien in Nahverkehrsmitteln der
Hansestadt jährlich rund 9,2 Millionen Euro.

Landeszeitung (Lüneburg)
vom 07.06.2002

Kleine Friedensstifter treten ihren Dienst an

Schüler im Bus für Sicherheit und Ordnung sorgen



Sechs Schüler halten in Bergedorf stolz ihre „Dienstausweise“ in die Kamera. Sie sind die so genannten „Peace-Maker“, ehrenamtliche Fahrzeugbegleiter in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Foto: dpa

Ino Hamburg. Schüler als ehrenamtliche Fahrzeugbegleiter sollen künftig in Hamburger Bussen für Sicherheit und Ordnung sorgen. Durch Ansprache ihrer Altersgenossen sollen sich die „Peace-Maker“ genannten Freiwilligen vermitteln und gewaltfrei einmischen, wenn sich Streitereien und Sachbeschädigungen abzeichnen, sagte

ein Sprecher der Verkehrsverbünde Hamburg-Holstein.

Nach Angaben der Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) kostet in Nahverkehrsmitteln der Hansestadt allein die Besetzung von Sachbeschädigungen wie aufgeschlitzten Sitzen, zerkratzten Scheiben oder Farbschmierereien jährlich rund 9,2 Millionen Euro. Zudem kämen

Schüler oft wegen Streitigkeiten in Bussen verspätet zum Unterricht oder nach Hause, werde die Polizei immer wieder zu Baugateleinsätzen gerufen.

Ein eigens dafür ausgebildeter Trainer und ein Polizist hätten die ersten sieben Achtklässler des Gymnasiums Hamburg-Lohbrügge auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

„Peace-Maker“ schreiten sofort ein

Sieben speziell trainierte Schüler sollen Auseinandersetzungen in VHH-Bussen vermeiden helfen

Jugendliche wurden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet – Achtklässler weiterer Schulen sollen folgen.

Von Thomas Heyen

Bergedorf. Sie sollen bei Rangelagen einschreiten, Streit zwischen Jugendlichen und Vandalismus verhindern: „Peace-Maker“, die jetzt in Linienbussen der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) im Einsatz sind. Gestern bekamen Schüler vom Gymnasium Lohbrügge, die zu „Peace-Makern“ ausgebildet wurden, auf dem Betriebshof am Curslacker Neuen Deich ihre Friedensstifter-Ausweise.

Die sieben Gymnasiasten werden vor allem auf ihrem Weg zur Schule und zurück als Streitschlichter in Bus eingreifen. „Sie sollen präventiv arbeiten, bereits einschreiten, wenn sich Streit anbahnt“, sagt Projektleiterin Renate Büsing von der HVV-Schulberatung. Für den ehrenamtlichen Job wurden die jungen VHH-Mitarbeiter

ter intensiv ausgebildet. Trainer Klaus Kobylt demonstrierte den Achtklässlern, wie sie sich in brenzligen Situationen verhalten sollen. In Rollenspielen in der Schule stellten die Gymnasiasten gewaltfreie Streit-schlichtung während einer fiktiven Busfahrt nach. Wenige Tage darauf rollte ein Linienbus vor die Schule, in dem die Fahrzeugbegleiter erneut den Ernstfall probten. Polizisten informierten sie über Straftaten, erläuterten Raubdelikte wie das so genannte „Abziehen“. Besonders in den Linienbussen, die morgens vom Bergedorfer ZOB aus mehrere tausend Schüler kutschieren, kommt es regelmäßig zu Straftaten, Rangelagen und gefährlichem Gedränge vor dem Einstieg.

Zum Abschluss der Ausbildung durften die Schüler gestern den VHH-Fahrschulbus über den Betriebshof steuern. Renate Büsing: „Sie sollen wissen, wie ein Streit im Bus vom Fahrer wahrgenommen wird.“ Außerdem instruierten VHH-Mitarbeiter ihre jungen Kollegen über Notfall-Ausrüstung



„Peace-Maker“ (v. li.): Stefanie Nitsche, Katharina Brosien, Niclas Schirmer, Helke Ilgen und Mareike Kupfermayer, Bergedorfs erste Friedensstifter in Bussen. Foto: Heyen

In Bochum, wo Ende der 90er-Jahre die ersten „Peace-Maker“ eingesetzt wurden, hat sich das Konzept bereits bewährt. Nach den Ferien sollen

Achtklässler an weiteren Hamburger und Bergedorfer Schulen trainiert werden – auch die Zentralschule in Curslack ist dabei.

> PROJEKT

Ordnung muss sein

Die tun was: In Hamburg nehmen Jugendliche der Ganztags-schule Hegholt ehrenamtlich am Projekt „Peace-Maker – Die Fahrzeugbegleiter“ teil. Sie sollen sich gewaltfrei einmischen, wenn Mitschüler in Bus und Bahn Streit suchen oder Sitze beschmierien. Ein Interview mit Denise (15, links) und Valeri, 16.

YOUNG MISS: Was reizt euch an dem Projekt? **Valeri:** In den Bussen ist nach Schulschluss immer wahnsinnig viel los. Alle schreien herum, jeder lässt seinen Müll liegen. Und es gibt oft Streit. Mir hat mal ein Junge den Ausstieg versperrt, sodass ich vier Stationen weiter fahren musste. Das nervt uns. **YM:** Keine Angst, blöd angemacht zu werden? **Denise:** In Rollenspielen sind wir auf kritische Situationen vorbereitet worden. Wir tragen Ausweise und mischen uns nur verbal ein. Wenn es ernst wird, nehmen wir Abstand. **YM:** Musstet ihr schon mal eingreifen? **Valeri:** Neulich habe ich einen Jungen gebeten, seine Füße vom Sitz zu nehmen. Das hat er anstandslos getan. **YM:**



Ist es euch nicht unangenehm, anderen zu sagen, was sie tun sollen? **Denise:** Die meisten fühlen sich eh nur cool. Wenn wir sie vor anderen ansprechen, ist ihnen das eher peinlich.

Brigitte Young miss
7/2002 (15.06.02)

Wit Bramfelders

Bramfelders Stadtpfeil - Magazin

Juni / Juli / August 2002



"Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter" kommen

14 Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule Hegholt nahmen ihre ehrenamtliche Arbeit als Fahrzeugbegleiter im öffentlichen Personennahverkehr auf.

Aufgeschlitzte Sitze, Farbstift-Schmierereien, zerkratze Scheiben, Rangelieren im Fahrzeug, die Schüler ignorieren Ermahnungen von Erwachsenen, die Busfahrer sind genervt, es gibt Verspätungen: Leider eine typische Beschreibung der Zustände im Busverkehr, wenn Kinder und Jugendliche unterwegs sind. Besonders nach Schulschluss.

Dagegen wird jetzt etwas unternommen: "Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter" arbeiten freiwillig und ehrenamtlich in Fahrzeugen des öffentlichen Personennahverkehrs. Ihre Aufgabe ist es, sich durch Ansprache der Beteiligten vermittelnd und gewaltfrei einzumischen, wenn sich Auseinandersetzungen und Sachbeschädigungen anbahnen, um so für mehr Sicherheit und Ordnung an Bord beizutragen. Entscheidend ist, dass die Jugendlichen sich nicht als Sicherheitskräfte oder Hilfspolizisten begreifen und auch nicht als solche wahrgenommen werden. (Forts. n. Seite)



Mit dabei auf dem Bus-Betriebshof Hummelsbüttel der jetzige Leiter der Hegholt-Schule Herr Gravert und sein bei den Bramfeldern sehr beliebter Vorgänger Herr Spodek.

Die HVV-Schulberatung und die HOCHBAHN haben das Projekt "Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter" gemeinsam mit der Offenen Ganztagschule Hegholt (Bramfeld, Linie 118) gestartet.

Die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) und die Pinneberger Verkehrsgesellschaft (PVG) werden in Absprache mit dem Amt für Schule und der Hamburger Polizei auf ihren Buslinien im HVV demnächst ebenfalls mit "Peace-Makern - Die Fahrzeugbegleiter" der benachbarten Schulen unterwegs sein.

In vielen Städten Nordrhein-Westfalens hat sich das von der BOGESTRA (Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft) entwickelte Konzept bereits bewährt. Ein eigens von der HOCHBAHN

dafür ausgebildeter Trainer sowie ein Präventionsbeamter der Hamburger Polizei haben die Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe, die sich für das Ehrenamt als "Peace-Maker" gemeldet hatten, in mehreren Veranstaltungen auf diese Aufgabe vorbereitet. Allein für die Beseitigung der Sachbeschädigungen müssen die Verkehrsunternehmen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) jährlich insgesamt ca. 9,2 Mill. Euro aufbringen. Zudem kommen die Schüler verspätet in den Unterricht oder nach Hause, die Schulwegsicherheit leidet, die Polizei wird immer wieder zu "Bagatelleinsätzen" gerufen. Von den "Peace-Makern - Die Fahrzeugbegleiter" profitieren alle Beteiligten: Die Verkehrsunternehmen im HVV mit geringeren

Kosten für die Beseitigung von Sachbeschädigungen und mit zufriedeneren Fahrgästen, die Schulen mit weniger Beschwerden von Schülern, Eltern und Lehrern und die Polizei mit weniger Einsätzen. Vierzehn Achtklässler der Schule Hegholt sind die ersten "Peace-Makern - Die Fahrzeugbegleiter" in Hamburg. Sie kamen zum Abschluss ihrer Ausbildung zu einem Erlebnistag auf den HOCHBAHN-Busbetriebshof Hummelsbüttel, dort erhielten die Jugendlichen eine Einweisung in Technik und Betrieb von Linienbussen und durften auch einmal selbst ans große Lenkrad und erhielten im Rahmen dieses besonderen Tages ihre Zertifikate und Ausweise.

„Peace-Maker“ sorgen für Ordnung

Hamburg-Blankenese (og). „Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter“, so nennen sich seit Mitte vergangener Woche zwölf Jugendliche der Gesamtschule Blankenese. In sieben Unterrichtseinheiten speziell geschult durch die Polizeibeamten Dieter Mundt, Kerstin Pauls und Holger Renk sowie Sabine Nuss, Trainerin der Pinneberger Verkehrsgesellschaft (PVG) und selbst Busfahrerin, sorgen die Achtklässler künftig für mehr Ordnung und Sicherheit an Bord der Busse speziell während der Fahrten zur und von der Schule.

„Aufgeschlitzte Sitze, Farbstift-Schmierereien, zerkratze Scheiben, Rangeleien im Fahrzeug. Die Schüler ignorieren Ermahnungen von Erwachsenen, die Busfahrer sind genervt, es gibt Verspätungen: leider eine typische Beschreibung der Zustände im Busverkehr, wenn Kinder und Jugendliche unterwegs sind“, weiß PVG-Sprecherin Susanne Rieschick-Dziabas. Das soll sich ändern. Gemeinsam mit der Schulberatung des Hambur-

ger Verkehrsverbunds (HVV), die bereits in anderen Teilen der Hansestadt positive Erfahrungen mit „Peace-Maker“ sammeln konnte, hat nun auch die PVG ein solches Projekt mit 14- bis 15-Jährigen gestartet.

„Die Fahrzeugbegleiter arbeiten freiwillig und ehrenamtlich“, so Rieschick-Dziabas. „Ihre Aufgabe ist es, sich durch Ansprache der Beteiligten vermittelnd und gewaltfrei einzumischen, wenn sich Auseinandersetzungen

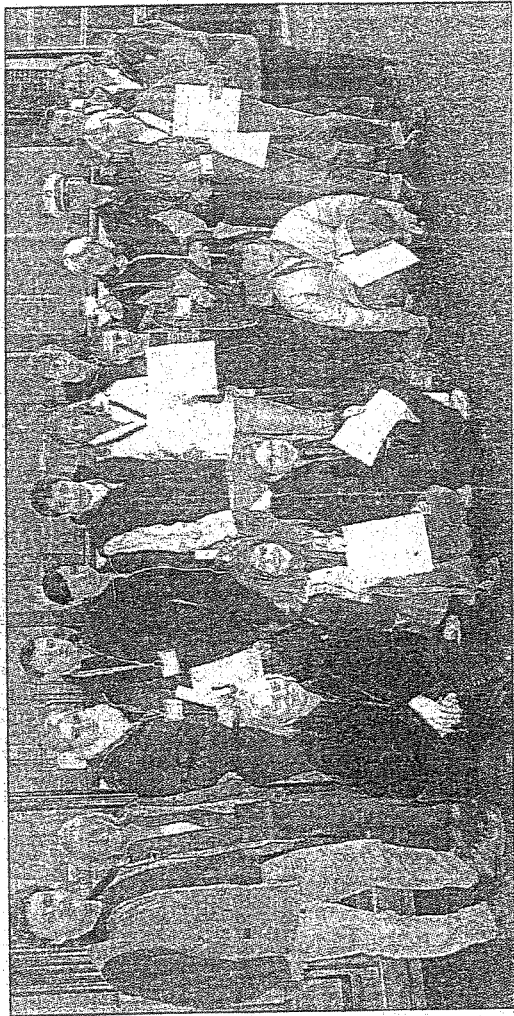
und Sachbeschädigungen abzeichnen.“ Und Renate Busing, Projektleiterin von der HVV-Schulberatung, ergänzte während der Übergabe der Zertifikate und Ausweise: „Unsere Erwartungen sind hoch.“

Kaum verwunderlich, schlägt die Beseitigung von Sachbeschädigungen beim HVV doch jährlich mit nicht weniger als 9,2 Millionen Euro zu Buche. Zudem kommen Schüler immer wieder zu spät zum Unterricht, werden Poli-

zisten allzu oft zu Bagatellesätzen gerufen. Andererseits, so die PVG-Sprecherin, ist entscheidend, dass die „Peace-Maker“ selbst sich nicht als Sicherheitskräfte oder Hilfspolizisten begreifen und auch nicht als solche wahrgenommen werden.

Insbesondere in den schwierigen fünften bis siebenten Klassen, so bekamen die Schüler noch mit auf den Weg, sollten sie sich in ihrer neuen Funktion vorstellen. Zum Abschluss ihrer Ausbildung

erhielten die Jugendlichen schließlich noch eine Einweisung in die Technik und den Betrieb von Liniensbussen auf dem Betriebshof der PVG und durften sogar auch selbst einmal ans große Steuer.



Zwölf Achtklässler der Gesamtschule Blankenese werden künftig im Schulbus präventiv tätig werden.
Foto: Gabriel

„Peace-Maker“ sollen Konflikte schlichten

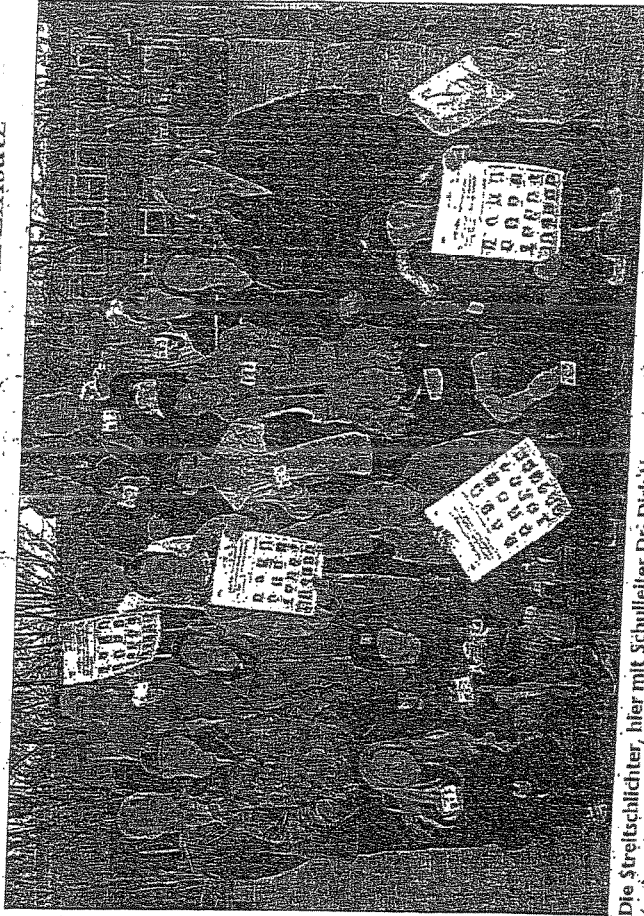
Bergedorfer Gesamtschüler sind jetzt in VHH-Linienbussen im Einsatz

Bergedorf (by). Mit Revolvern haben die „Peace-Maker“ der Gesamtschule Bergedorf (GSB) nichts zu tun. Die 19 Achtklässler sollen auf dem Schulweg bei Rangelen in Linienbussen einschreiten, Streit zwischen Jugendlichen und Vandalismus verhindern. Schulleiter Dr. Dirk Hagener gratulierte den Streitschlichtern, die eine besondere Ausbildung absolviert haben, zu ihrem Ehrenamt.

In einem Linienbus der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) der mehrfach am Ladenbeker Weg 13 vorfahren, proben die Jungen und Mädchen den Ernstfall. Gemeinsam mit Polizisten, Busfahrer Thomas Zinggrebe und Ursula Schindler, Projektbetreuerin der GSB, trainierten sie in Rollenspielen Teamarbeit, Deeskalation, Kommunikationstechniken und sicheres Auftreten.

Auf Plakaten, die in der Schulle ausgehängt wurden, sind die Namen und Fotos der Fahrzeugbegleiter abgebildet. In den kommenden Tagen wandern die Streitschlichter zudem durch die Klassen, um sich lieren Mitschülern vorzustellen. Einmal im Monat treffen sie sich, um Erfahrungen auszutauschen.

Obwohl sie erst seit wenigen Tagen einen „Peace-Maker“-Ausweis besitzen, haben einige der 13- bis 15-jährigen bereits erste Erfahrungen in Konflikt-



Die Streitschlichter, hier mit Schulleiter Dr. Dirk Hagener, Abteilungsfleiterin Renate Nietzschmann (re.) und Projektbetreuerin Ursula Schindler, präsentieren ihre Ausweise und Plakate. Foto: Heyen

situationen gesammelt. „Wir sind dazwischen gegangen, als sich ein Streit anbahnte“, sagt Katja Michaelsen (14), ihr Mitschüler Zaid Jakob (15) fordert mit weiteren Streitschlichtern einen Jugendlichen auf, seine Pölse vom Sitz zu nehmen – ebenfalls mit Erfolg. „Wir haben laut und deutlich gesprochen, Blickkontakt zu den an-

deren Fahrgästen aufgenommen“, sagt der Achtklässler.

Die Schütler wissen, dass es darauf ankommt, Situationen richtig einzuschätzen und Beyou sie die Fahrt antreten. weisen sie sich beim Busfahrer als „Peace-Maker“ aus. „Die Busfahrer reagieren sehr freundlich, freuen sich über unsere Präsenz“, sagt Andreas Kohn (13).

In Bochum, wo Ende der 90er-Jahre die ersten Friedensstifter eingesetzt wurden, hat sich das Konzept bewährt. Auch in Bergedorf wurden bereits „Peace-Maker“ ausgebildet, etwa am Gymnasium Lohbrügge, am Hansa-Gymnasium und der Schule Curslack.

Peace-Maker beschützen

Schüler im Bus

Bergedorf (by). Sie übernehmen Verantwortung, helfen jüngeren Mitschülern. 19 „Peace-Maker“ der Gesamtschule Bergedorf schreiben auf dem Schulweg bei Rangelen im Bus ein, verhindern Streit und Vandalismus. Die Fahrzeugbegleiter wurden für das von den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein initiierte Projekt speziell ausgebildet. Obwohl sie erst seit wenigen Tagen einen „Peace-Maker“-Ausweis besitzen, griffen sie bereits mehrfach ein. Seite 11

Junge „Peace-Maker“ machen den Schulweg sicherer

by BERGEDORF – Sie sollen jüngere Mitschüler auf dem Weg zur und von der Schule beschützen, in Linienbussen bei Streitereien einschreiten, Vandalismus verhindern: die 19 „Peace-Maker“ der Gesamtschule Bergedorf (GSB). Die Achtklässler absolvierten für den ehrenamtlichen Job als Streitschlichter eine besondere, mehrwöchige Ausbildung.

Mehrfach fuhr ein Linienbus der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) am Ladenbeker Weg 13 vor, in dem die Jungen und Mädchen den Ernstfall probten. In Rollenspielen trainierten sie Deeskalation, Teamarbeit, sicheres Auftreten und Kommunikationstechniken – betreut von Polizisten, Busfahrer Thomas Zinngrebe und Ursula Schindler, Projektbetreuerin der GSB.

Die 13- bis 15-Jährigen, die sich um das Ehrenamt beworben hatten und von den Eltern eine Einverständnis-Erklärung vorgelegt hatten, stellen sich mit ihrem „Peace-Maker“-Ausweis zu Beginn jeder Busfahrt beim Fahrer vor. Auf Plakaten, die in der Schule ausgehängt wurden, sind die Namen und Fotos der Fahrzeugbegleiter abgebildet. Einmal im Monat treffen sich die Streitschlichter, um Erfahrungen auszutauschen. Die sind bisher durch-



Die „Peace-Maker“ der Gesamtschule Bergedorf, hier mit Schulleiter Dr. Dirk Hagener, Abteilungsleiterin Renate Nietzschmann (rechts) und Projektbetreuerin Ursula Schindler, präsentieren ihre Ausweise und Plakate.

Foto: Heyen

weg positiv: „Wir sind sofort dazwischen gegangen, als sich ein Streit anbahnte“, berichtet Katja Michaelsen (14) von ihrem ersten Einsatz. Ihre Mitschüler forderten einen Jugendlichen auf, seine Füße vom Sitz zu nehmen – ebenfalls mit Erfolg. „Wir haben laut und deutlich gesprochen, Blickkontakt zu den anderen Fahrgästen aufgenommen“, sagt Zaid Jakobi (15). „Die Busfahrer sind sehr freundlich zu uns, freuen sich

über unsere Präsenz“, sagt Andreas Köhn (13).

Die ersten „Peace-Maker“ wurden Ende der 90er-Jahre in Bochum eingesetzt. Das Konzept hatte sich schnell bewährt. Seitdem sind die jungen Streitschlichter bundesweit in Bussen unterwegs. Auch in Bergedorf wurden bereits Fahrzeugbegleiter ausgebildet, etwa am Hansa-Gymnasium, am Gymnasium Lohbrügge und an der Schule Curslack.

„Als Peacemaker Sorge ich für Ordnung“

Robert Ballon (15) aus Börnsen bei Hamburg, 9. Klasse, Gymnasium: Robert stützt im Bus rechts nach verbranntem Plastik. Er dreht sich um und sieht, wie zwei Jugendliche mit einem Feuerzeug an den Sitzen herumkokeln. „Würdet ihr bitte damit aufhören?“ sagt Robert freundlich, aber bestimmt. Die Jungen lachen, lassens aber sein.

Robert ist „Peacemaker“ (Schlichter), kümmert sich in Bussen darum, dass nichts beschädigt wird. Fahrgäste nicht bedrängt werden. Ob morgens

im Schulbus oder nachmittags auf dem Weg zu Freunden – Robert passt immer auf. „Je nach Situation spreche ich denjenigen an – es sind fast immer Jugendliche – oder informiere den Busfahrer, damit er Verstärkung anfordern kann“, sagt Robert. Er ist nie allein, sondern immer mit einem zweiten Peacemaker unterwegs.

Sicherheit ist natürlich besonders wichtig bei diesem Projekt, das der Hamburger Verkehrs-Verein (HVV) in Zusammenarbeit mit umliegenden Verkehrsbetrieben fördert. Die Sach-

beschädigungen in den Bussen und Bahnen machen jedes Jahr rund neun Millionen Euro aus. Mitarbeiter der Unternehmen bilden Schüler ab Klasse 8 als „Peacemaker“ aus, erklären ihnen genau, wie sie sich verhalten müssen, geben Tipps, um Situationen richtig einschätzen zu können.

Robert: „Vor einem Jahr hätte ich mich noch nicht getraut, Jugendliche die rumkokeln, anzusprechen. Jetzt habe ich damit überhaupt kein Problem mehr, denn ich bin viel selbstsicherer geworden.“ **K. Klostermann**



Fotos: Jörg Müller (5), Erik Hinz

Bergedorfer Zeitung
vom 06. Mai 04

Streitschlichter zu Besuch bei den „Kollegen“

Lohrbrügge (phy). 18 Schüler des Gymnasiums Bornbrook sind nun als „Peace Maker“ in Schulbussen im Einsatz. Die 13- und 14-jährigen wurden zu Streitschlichtern ausgebildet, sollen Auseinandersetzungen unter Schülern vermeiden und Vandalismus in Bussen verhindern. Im Polizeikommissariat 43 wurden die Achtklässler gestern von ihren „Kollegen“ empfangen. Die Polizisten Karl-Michael Strohmann, Olaf Glandt und Sabine Masurat führten die Schüler durch die Wache, ließen sie in ein Alcotestgerät pusten und in den Zellen „probesitzen“. Auf dem Gelände der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein durften die Gymnasiasten einen Bus steuern und erhielten schließlich ihre „Peace Maker“-Ausweise.



Die Polizisten Karl-Michael Strohmann (l.), Olaf Glandt (r.) und Sabine Masurat (3. von vorne rechts) sowie Busfahrer Dieter Peters (2. v. re., hinten) und Lehrerin Jutta Becker (vorn, li.) mit den Schülern.

Ab dem 13.12.2004 auf PVG-Linien im Einsatz:

Schenefelder Bote 14.12.04

6 neue „Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter“

Am 13.12.2004 schlossen 6 Achtklässler der Schule Iserberg ihre Ausbildung als Peace-Maker mit einem Erlebnistag auf dem Betriebshof Schenefeld ab.

Somit sind mittlerweile 47 Peace-Maker im PVG-Gebiet unterwegs. Nach Ende ihrer dreimonatigen Ausbildung haben sie am Montag im Rahmen eines Erlebnistages bei der

PVG ihre Urkunden und Ausweise in Empfang genommen. Die „Peace-Maker - Die Fahrzeugbegleiter“ sorgen ehrenamtlich und aus eigenem Antrieb für mehr Sicherheit und

das „Mitnehmen“ von Not-Hämmern nachgestellt wurden sowie praktische Übungen zur deeskalierenden Gesprächsführung.

Mehr als 9 Mill. Euro jährlich



Thoralf Hooghoff (ausgebildeter Trainer, links) mit den gerade ausgezeichneten Peace-Makern. Strahlend zeigen sie ihre Urkunden.

Ordnung in den Bussen der PVG. Zu den Aufgaben der Peace-Maker gehört es, sich gewaltfrei und vermittelnd einzumischen, sollte es zu Sachbeschädigungen oder Auseinandersetzungen im Bus kommen.

Wichtig dabei ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler nicht als Sicherheitskräfte verstehen und auch nicht als solche gesehen werden. Sie wurden durch einen eigens von der PVG ausgebildeten Trainer und einem Jugend-Präventionsbeamten der Hamburger Polizei auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Schwerpunkte bildeten Rollenspiele im Bus, bei denen alltägliche Situationen wie Rangeleien und Streitereien oder

müssen die Verkehrsunternehmen im Hamburger Verkehrsverbund allein für die Erneuerung bzw. Beseitigung von aufgeschlitzten Sitzen, Farbstift-Schmierereien oder zerkratzten Scheiben aufbringen. Außerdem verspäten sich die Schüler auf ihrem Weg in die Schule oder nach Hause, die Sicherheit auf den Schulwegen leidet und die Polizei wird oft unnötig gerufen.

Von der Arbeit der mittlerweile insgesamt 281 Peace-Maker im gesamten HVV-Gebiet profitieren alle: Die Verkehrsunternehmen mit reduzierten Kosten für Sachbeschädigungen, die Schulen mit entspannteren und pünktlicheren Schülern und die Polizei mit weniger Einsätzen.

"Peace-Maker" – Schüler als Streitschlichter in AKN-Zügen

Hamburg (py). Seit mehr als drei Jahren gibt es in Hamburg das Projekt "Peace-Maker – Die Fahrzeugbegleiter". Dabei engagieren sich Schüler freiwillig und ehrenamtlich als Streitschlichter in den Bussen des HVV. Die "Peace-Maker" sollen dazu beitragen, Sachbeschädigungen zu reduzieren und die Sicherheit im Schulverkehr zu erhöhen, indem sie vermittelnd und gewaltfrei Konflikte abzeichnen. Im Rahmen ihrer fundierten Ausbildung durch speziell geschulte Trainer der Verkehrsunternehmen und Präventionsbeamte der Polizei absolvieren Jugendliche ein Deeskalationstraining und lernen Techniken verbaler Konfliktbewältigung. In zahlreichen Rollenspielen werden

Konfliktsituationen nachgestellt und das richtige Verhalten eingeübt. Zudem werden in der Ausbildung soziale Kompetenzen erworben beziehungsweise gefördert, Kommunikationsfähigkeiten trainiert, Zivilcourage und Teamfähigkeit geübt und das Verhaltensrepertoire wird allgemein erweitert. Seit Einführung dieses Projektes wurden mehr als 500 Schüler an 16 Hamburger Schulen zu "Peace-Makern" ausgebildet. Bislang waren die "Peace-Maker" nur in den Bussen des HVV aktiv. Das soll sich in Zukunft ändern: An der Julius-Leber-Schule wurden die neuen Fahrzeugbegleiter erstmals auch für die Einsätze in AKN-Zügen geschult. In Kooperation mit der Pinneberger Verkehrsgesellschaft (PVG) wurden zehn Schüler auf ihre zukünftige

tige Tätigkeit in Bus und Bahn vorbereitet. Die AKN wertet das Engagement der "Peace-Maker" als sinnvolle Prävention.



Niko Koberg (PVG) überreicht den Schülern der Julius-Leber-Schule die Urkunde und die "Peace-Maker"-Ausweise.

lokales
Eidstedt / Stollin (pi)

Immer freundlich bleiben

Bergedorf (stri). Körperkontakt vermeiden, nicht alles regeln wollen, freundlich bleiben – so lauten die Regeln, die auf den Ausweisen der „Peace-Maker“ (Friedensstifter) stehen. Gestern begrüßten die VHH die 500. Schülerin, die zur Fahrzeugbegleiterin ausgebildet wurde. Sie greifen bei Streitereien ein und sagen Bescheid, sobald jemand beispielsweise die Fenster zerkratzt.



Geübtes Rollenspiel: Clara Thomas (links) und Johanna Moh schreiten bei der Rangelei zwischen Zana Hamawand und Rasched Abassi (rechts) ein.

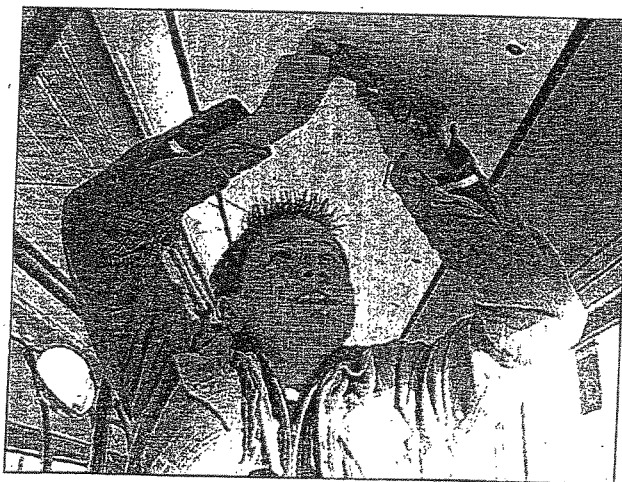
Vorbilder in Bus und Bahn

250 Bergedorfer Schüler helfen als „Peace-Maker“

Bergedorf (stri). „Ich darf mich nicht provozieren lassen. Wenn Leute, die sich prügeln, unter Drogen oder Alkohol stehen, sage ich gleich dem Busfahrer Bescheid.“ „Peace-Maker“ steht auf dem Ausweis von Johanna Moh. Die 13jährige Schülerin vom Luise-Gymnasium ist die 500. „Peace-Makerin“ im Hamburger Verkehrsverbund. Sechs Stunden Praxis (mit Rollenspielen im Bus) und vier Stunden Theorie büffelte sie, um künftig in öffentlichen Verkehrsmitteln streitschlichtend eingreifen zu können.

„Die Hälfte aller Peace-Maker wurden bei uns ausgebildet, in Zusammenarbeit mit den achten Klassen von sechs Bergedorfer Schulen“, sagt Rolf Westphalen, Sprecher der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein. Ausbilder Dieter Peters weiß, daß „zwischenmenschliche Vorbilder gut überkommen. Die Jugendlichen klauen weniger Nothämmer, Fenster sind seltener zerkratzt, Sitze nicht so schlimm beschmiert“, zieht er nach drei Projektjahren Resümee.

„Wir wollen eben Zivilcou-



Streitschlichter sprechen Jugendliche an, die etwa den Notfallhammer klauen wollen, wie hier im Rollenspiel Jannik Schümann.

rage zeigen und uns für die Menschen einsetzen“, sagt Pia Kruse, die täglich mit dem Bus aus Wentorf zur Schule fährt. Künftig wird sie Mitfahrende ansprechen, wenn sie etwa ihre Schuhe auf den Sitzen haben.

„Den meisten geht das Gerangel und Geschubse um einen Sitzplatz auf den Nerv.

Deshalb haben sie sich gemeldet, um Peace-Maker zu werden“, sagt Sabine Masurat von der Polizeidienstgruppe Jugendschutz. Sie will die Jugendlichen „für Straftaten sensibilisieren“, warnt aber zugleich davor, „nicht ums Verrecken einzuschreiten“: Sicherheit geht immer vor.



Pilotprojekt bei der AKN

Erstmals setzt die Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft AKN eine Gruppe von Friedensstiftenden Fahrzeugbegleitern - so genannte „Peace-Maker“ - im Schienenverkehr ein. Es sind Jugendliche, die auf dem Weg zu ihrer Schule darauf achten, dass sich Altersgenossen in den Verkehrsmitteln mütterlich verhalten. Neun Freiwillige von der Julius-Leber-Schule in Hamburg-Eidelstedt (Foto) absolvierten eine entsprechende Fortbildung bei der AKN in Kaltenkirchen und erhielten ihre Lehrgangsurkunden und Ausweise. „Wenn wir sehen, dass Mädchen und Jungen sich falsch verhalten, sprechen wir sie darauf an“, beschreibt Achtklässler Timo Kühn die wesentliche Aufgabe der „Peace-Maker“. Beim ersten Mai erfolgt die Ansprache im ver-

trauten Ton. Wenn das nichts wirkt, dann auch lauter. „Dadurch wird Öffentlichkeit hergestellt und den angesprochenen Jugendlichen wird ihr Verhalten peinlich. In den meisten Fällen genügt das schon, um zum Erfolg zu kommen“, erläutert Martin Wachowiak. Er ist Schulberater beim Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Die Schulung der Freiwilligen bei der AKN erfolgte in Kooperation mit dem HVV, der Pinneberger Verkehrsgesellschaft und der Polizei. „Die Jugendlichen werden zunächst auf ihrem Schulweg auf der Linie A 1 Neumünster-Kaltenkirchen-Hamburg zwischen den Hamburger Stationen Burgwedel und Schmelsen eingesetzt“, erklärt AKN-Pressesprecher Jörg Minga.

Text und Foto rik

52 109.11.05